



KHJÖ
Katholische
Hochschuljugend
Österreichs

khjö.

jahresbericht. 2024. 2025.

kontakt.

khj. standorte.

KHJÖ

Ebendorferstraße 8, 1010 Wien
e-Mail: bundesteam@khjoe.at
facebook: [fb.khjoe.at](https://www.facebook.com/fb.khjoe.at)
Web: www.khjoe.at/khjoe
Instagram: [khj_oesterreich](https://www.instagram.com/khj_oesterreich)

Salzburg

Wiener-Philharmoniker-Gasse 2, 5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)676/87 46-75 90
e-Mail: khj@jugend.kirchen.net
facebook: www.facebook.com/khj.salzburg
Instagram: [khj_salzburg](https://www.instagram.com/khj_salzburg)

Graz

Leechgasse 24, 8010 Graz
Tel: +43 (0)316/332 628-18
Fax-DW: 25
e-Mail: graz@khjoe.at
facebook: [fbgraz.khjoe.at](https://www.facebook.com/fbgraz.khjoe.at)
Web: www.khjoe.at/khjgraz

Wien

Ebendorferstraße 8/1/1, 1010 Wien
e-Mail: khj@edw.or.at
Tel: +43 (0) 664/433 30 53
Facebook: www.facebook.com/khjwien
instagram: [khj_wien](https://www.instagram.com/khj_wien)
Discord: <https://discord.gg/KZpxbPM8>
Web: www.khjoe.at/khjwien/

Innsbruck

Josef-Hirn-Straße 5, 6020 Innsbruck
e-Mail: khj@unipfarre.at
facebook: [KHJ.lbk](https://www.facebook.com/KHJ.lbk)
Instagram: [khjinnbruck](https://www.instagram.com/khjinnbruck)

Impressum.

Sondernummer der Quart 2026, Zeitschrift des Forums
Kunst-Wissenschaft-Medien der Katholischen Aktion Österreich
Währinger Straße 2–4, A-1090 Wien
Zulassungsnummer: MZ 02Z032866 M

Medieninhaber:

Forum Katholischer Akademikerinnen & Akademiker Österreichs
ZVR-Nummer: 155408195

Redaktion:

Melanie Mattersberger
Mitarbeiter:innen: Mitglieder der KHJ Graz, KHJ Innsbruck,
KHJ Leoben, KHJ Linz, KHJ Salzburg, KHJ Wien, KHJÖ

Layout und Grafik:

Vera Rieder, v.rieder@gmx.net
Fotos: Außer anders angegeben: privat, pexels.com,
unsplash.com, pixabay.com; Cover: [pixabay.com/soramang](https://www.pixabay.com/soramang)
Druck: Riedeldruck GmbH, Auersthal

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan
der Katholischen Hochschuljugend Österreichs;
Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer.

Bankverbindung:

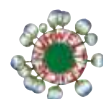
Katholische Hochschuljugend Österreich
Schelhammer & Schattera
IBAN: AT17 1919 0000 0010 0784, BIC: BSSWATWWXXX

Leoben

Erzherzog Johann Straße 4, 8700 Leoben
Tel: +43 (0)3842/432 36
e-Mail: leoben@khjoe.at
facebook: www.facebook.com/KHJLeoben/

Linz

Mengerstraße 23, 4040 Linz
Tel: +43 (0)732/24 40 11-4573
e-Mail: khj@khg.jku.at
Web: www.dioezese-linz.at/khj



inhalt.

khjö. berichte.

Vorwort	4
KHJÖ	5
Graz	11
Innsbruck	17
Linz	24
Salzburg	29
Wien	35

Vorwort.

„Hoffnung lässt sich nicht beschreiben – man muss sie leben“

Liebe Mitglieder, liebe ehemalige Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der KHJÖ!

Das Jahr 2024/25 war für unsere Gemeinschaft ein Jahr voller Bewegung, Begegnung und bedeutender Entwicklungen – ein Jahr, das uns einmal mehr gezeigt hat, wie wertvoll Zusammenhalt und gelebter Glaube sind.

Zu Beginn des Arbeitsjahres wurde das Bundesteam wiedergewählt: Elisa Fischer als Bundesvorsitzende, ich – Melanie Mattersberger – als stellvertretende Bundesvorsitzende, Jonathan Ryckembusch als Auslandsreferent und Simon Rabensteiner als Finanzreferent. Besonders erfreulich war die Aufnahme von Elias Zorn in das Bundesteam, welcher sich nun das Amt des Auslandsreferenten mit Jonathan teilt. Mit dieser vielfältigen Teamkonstellation konnten wir das Jahr mit viel Energie und neuen Impulsen gestalten.

Unsere jährlichen Veranstaltungen haben wie gewohnt das Herz unserer Gemeinschaft gebildet. Die Sternwallfahrt, die Bildungstagung und viele weitere Begegnungen haben uns erneut zusammengeführt und bestärkt. Ein besonderer Höhepunkt war die Rückkehr der SeptEx, unserer September-Exkursion, die erstmals seit 2022 wieder stattfinden konnte. Viele von euch haben uns wissen lassen, wie sehr sie dieses Format vermisst haben. Umso schöner war es, sie 2025 in Florenz und Assisi wieder gemeinsam erleben zu dürfen.

Auch auf internationaler Ebene waren wir gut vernetzt: Verschiedene Treffen und Kooperationen ha-

ben unseren Blick geweitet und uns als junge katholische Gemeinschaft gestärkt und inspiriert.

Gleichzeitig stand dieses Jahr im Zeichen eines tiefen Einschnitts: dem Tod von Papst Franziskus. Sein Wirken hat viele von uns geprägt. Seine Aufforderung „*Hoffnung lässt sich nicht beschreiben – man muss sie leben*“ begleitet uns besonders in diesem Jahr. Dass dieses Jahr von ihm zudem als Heiliges Jahr ausgerufen wurde, hat uns eingeladen, innenzuhalten, unseren Glauben neu zu vertiefen und bewusster zu leben, was uns als Christinnen und Christen aufgetragen ist.

Als KHJÖ haben wir diese Einladung angenommen: in unseren Veranstaltungen, in Begegnungen, im gemeinsamen Gebet und in unserem Einsatz für Solidarität und Gerechtigkeit. Ihr alle – aktive wie ehemalige Mitglieder – seid Teil dieser lebendigen Bewegung. Eure Verbundenheit trägt uns, eure Erfahrungen prägen uns, eure Begeisterung stärkt uns.

Ich danke euch von Herzen für euer Vertrauen, euren Einsatz und eure Treue zur KHJÖ. Gemeinsam wollen wir weitergehen – im Glauben, in der Gemeinschaft und im Dienst an den Menschen.

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichtes!

Mit lieben Grüßen,

Melanie Mattersberger

Stellvertretende Bundesvorsitzende der KHJÖ

khjöö.

politisch. divers. international.



europäisch. international.

Brüssel. Straßburg. Polen. Rom.

European Committee (Prag)

Vom 15. bis 17. November 2024 fand in Prag das jährliche Europäische Komitee von JECI-MIEC statt, bei dem Elias Zorn und ich als Auslandsreferenten die KHJÖ vertreten durften. JECI-MIEC ist eine Organisation, welche die KHJÖ und ihre äquivalenten Organisationen in den europäischen Ländern vereint. Sie ermöglicht uns, auch auf internationaler Ebene in Kontakt mit katholischen Studenten zu treten, Erfahrungen auszutauschen und uns zu vernetzen. Beim Europäischen Komitee haben wir über Ziele und Herausforderungen sowohl auf internationaler als auch nationaler Ebene diskutiert und gemeinsam an Lösungen gearbeitet. Außerdem wurde ein neues europäisches Führungsteam gewählt, mit Teresa Gutiérrez Montero aus Spanien in der Funktion der europäischen Koordinatorin. Neben dem fachlichen Austausch stand auch die

interkulturelle Begegnung auf dem Programm. Ganz nach dem Motto „Kultur geht durch den Gaumen“ präsentierte jedes Land kulinarische Spezialitäten aus seiner Heimat und machte den anderen Teilnehmenden dadurch die eigene Kultur sprichwörtlich schmackhaft. So waren vom spanischen Serranoschinken bis zu ukrainischen Süßspeisen allerlei Feinheiten vertreten und wir repräsentierten Österreich gebührend mit Klassikern wie Mannerwaffel und Mozartkugeln.

Insgesamt war dieser kurze, aber doch intensive Aufenthalt in Prag eine wertvolle Gelegenheit, die KHJÖ auf europäischer Ebene weiter zu vernetzen, einen Schritt hin zu weiterer internationaler Zusammenarbeit und internationalem Austausch zu machen und die Freundschaft unter jungen katholischen Studenten in Europa zu stärken.

Jonathan Ryckembusch, Auslandsreferent KHJÖ (Humanmedizin)



Foto © Jonathan Ryckembusch

Was haben Schmetterlinge und CDs gemeinsam?

Von 15. bis 20. April fand die jährliche study session von JECI-MIEC statt, dieses Mal nicht wie zuvor in Budapest, sondern in Straßburg. Das Thema dieses Jahr: „Diversität – was heißt das überhaupt, welche Erfahrungen haben wir selber damit gemacht und warum ist das wichtig?“

Gut 40 Studierende und junge Erwachsene aus ganz Europa (Spanien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Litauen, Norwegen, Tschechien, Albanien, Griechenland, Georgien, Armenien) nahmen als Vertreter oder Mitglieder ihrer jeweiligen nationalen Organisationen an dieser edukativen Veranstaltung teil - eine großartige Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen und sich mit jungen Menschen mit verschiedenen Lebenserfahrungen auszutauschen! Als Vertreter der KHJÖ war ich präsent und habe mein Bestes getan, die Katholische Hochschulju-

gend würdig zu vertreten.

Das Programm unter der Woche war sehr, doch war in den Pausen und geteilten Mahlzeiten genügend Raum für persönliche Gespräche. Es wurden viele Gruppenarbeiten durchgeführt, wodurch die Partizipation aller Teilnehmer ermöglicht wurde, und ein gewisser Spaßfaktor durfte natürlich auch nicht fehlen. Highlights neben dem offiziellen Studienprogramm waren definitiv der interkulturelle Abend mit mitgebrachten Getränken und Speisen aus den jeweiligen Herkunftsländern und die Abschlussfeier zu Ende der Woche, bei welcher das Tanzbein kräftig geschwungen wurde. Da Straßburg als „europäische Stadt“ Sitz diverser europäischer und internationaler Organisationen ist, konnten wir uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das Europäische Parlament ebenso wie den Sitz des Europäischen Rates zu besichtigen.

Simon Rabensteiner, Finanzreferent KHJÖ
(Geschichte)

95-Jahr-Feier Obnova (Lwiw)

Obnova, das ukrainische Pendant zur KHJÖ, hat Ende März ihren 95. Geburtstag in Lwiw gefeiert. Diesen festlichen Anlass haben wir am Sonntag (30. März 2025) mit einer wunderschönen Messe in der Griechisch-Katholischen Kirche St. Sofia gefeiert. Ich habe der Obnova einen handgeschriebenen Brief auf Ukrainisch von uns überreichen dürfen, was sie ausgesprochen gefreut hat.

Die Reise war beschwerlich. Über 30 Stunden war

ich am Stück in eine Richtung unterwegs. Auch der Krieg war omnipräsent, erkennbar an Sicherheitsanweisungen im Falle eines Luftalarms und den vielen Soldaten in den Straßen der Stadt. Gott sei Dank ist mir nichts passiert. Außerdem habe ich mit der Studentin Nadiia Shchurko ein Interview über ihr Leben als Studentin während des Krieges geführt. Ein ausführlicher Bericht findet sich in der Kirchenzeitung.

Elias Zorn, Auslandsreferent KHJÖ
(Rechtswissenschaften)



70 Jahre JECI-MIEC (Rom)

Anfang Mai bin ich für die KHJÖ nach Rom zum 70-jährigen Jubiläum von JECI-MIEC, unserem europäischen Zusammenschluss der christlichen Studentenorganisationen gereist. Neben den Feierlichkeiten haben wir in Workshops gelernt, wie einem die Bibel in schwierigen Situationen helfen kann und anhand alltäglichen Beispielen diskutiert, wie wir unseren Glauben auslegen und leben.

Ein besonderes Highlight war sicher am Abend, Donnerstag, dem 8. Mai, in Rom gewesen zu sein, als weißer Rauch aus dem Vatikan aufstieg und Leo XIV. das erste Mal als Papst auf den Balkon am Petersplatz getreten ist. E

s hat mich sehr gefreut, alte Freunde wiederzusehen und neue kennenzulernen – ich kann es jedem nur empfehlen, einmal mitzukommen!

Elias Zorn, Auslandsreferent KHJÖ
(Rechtswissenschaften)

Internationales parlamentarisches Gebetsfrühstück

Unter dem Motto „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“ aus der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums fand am 21. Mai das 8. Internationale parlamentarische Gebetsfrühstück statt. Unter den 300 Teilnehmenden waren Mitglieder aller österreichischen politischen Parteien sowie Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Kirche aus 25 Ländern. Ich hatte die Ehre, bereits das zweite Jahr in Folge teilzunehmen und die KHJÖ zu repräsentieren.

Eröffnet wurde das Gebetsfrühstück von Nationalratspräsident Walter Rosenkranz und Bundesratspräsidentin Andrea Eder-Gitschthaler. Im Hinblick auf das Motto betonte Rosenkranz die Bedeutung, Brücken zu bauen und Frieden zu stiften, in einer Welt voller Spannungen, Kriege und gesellschaftlicher Polarisierung. Er erinnerte daran, dass unser geistiges Fundament im christlichen Glauben liegt: zu verbinden und nicht zu trennen, aufzurich-



Foto © KHJÖ

ten und nicht zu unterdrücken. Zudem mahnte er an, dass Politik nicht nur Verantwortung und Verpflichtung gegenüber dem Gesetz, sondern auch vor Gott und der Geschichte trägt. Unweigerlich musste ich bei diesen überzeugenden und meine eigenen Überzeugungen spiegelnden Worten daran denken, welch ein Segen es wäre, würde sich seine eigene Partei diese Worte zu Herz nehmen.

Bundesratspräsidentin Eder-Gitschthaler appellierte in ihrer Rede, sich gemeinsam für Menschenrechte, für Menschlichkeit und für die Demokratie einzusetzen und ein gutes Miteinander über Länder- und Kulturgrenzen hinweg zu fördern. Sie machte auf das Jubiläumsjahr 2025 aufmerksam: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Sie betonte, dass Friede, Freiheit und Selbstbestimmung stets aufs Neue erarbeitet werden müssen. Den Impulsvortrag hielt die ORF-Wettermoderatorin Christa Kummer, die neben Geographie und Wirtschaftskunde auch katholische Theologie studiert

hat. Sie erinnerte daran: „Den Frieden, den wir in der Welt suchen, können wir nur in unserem Herzen finden“. Weiterhin ermutigte sie: „Friede sei kein Zustand der Ruhe, sondern ein Weg, den wir tagtäglich gehen müssen.“ Mit ihren Worten rief sie dazu auf, aktiv und persönlich am Frieden in der Welt mitzuwirken.

Das Gebetsfrühstück war eine bereichernde Veranstaltung, die ein starkes Zeichen für das Zusammenkommen über politische und religiöse Grenzen hinweg setzte. Ich hatte die Gelegenheit, mit Vertretern von fairändern – einer Initiative, die sich für Informationsarbeit für Frauen in Bezug auf Schwangerschaftsabbrüche, Alternativen und Unterstützungen engagiert – sowie mit Politikern und Angehörigen von Glaubenskongregationen ins Gespräch zu kommen, mich auszutauschen und damit die Stimme katholischer Studierender ein Stück weit bekannter zu machen.

Jonathan Ryckembusch, Auslandsreferent KHJÖ (Humanmedizin)



Foto © Jonathan Ryckembusch

SeptEx 2025: Florenz und Assisi

Unsere diesjährige September Exkursion (SeptEx) führte die KHJÖ in die kulturellen Tiefen und spirituellen Höhen Italiens – nach Florenz und Assisi. In Florenz tauchten wir ein in Kunst, Geschichte und Aperol (nicht unbedingt in dieser Reihenfolge). Zwischen Domkuppel, Uffizien und Ponte Vecchio blieb auch Zeit für ein inspirierendes Treffen mit Mitgliedern von FUCI, dem italienischen Pendant der KHJÖ, bei welchem wir gemeinsam den Sonnenuntergang über Florenz sehen und die beste Pizza von Florenz genießen konnten.

Assisi bildete anschließend den (zumindest teils) ruhigen und theologischeren Teil der Reise. In der Stadt des heiligen Franziskus erlebten wir eine an-

dere Dimension der Gemeinschaft: gemeinsame Gebete, spirituelle Gespräche und Spaziergänge durch enge Gassen mit weitem Blick. Zwischen Basilika und Sonnenuntergang spürten wir, dass Assisi nicht nur ein Ort, sondern eine Stimmung ist – eine, die man gerne mit nach Hause nimmt.

Wir lernten in dieser Woche viel über die einzelnen TeilnehmerInnen sowie über die KHJÖ als Gemeinschaft, aber auch über das Leben mit Weisheiten wie „Heute ist Donnerstag, also gönnen wir uns heute was“ (anwendbar für jeden Wochentag) oder „Was in Italien ist, ist in Italien“. So war die SeptEx 2025 eine gelungene Verbindung aus Kultur, Begegnung, Spiritualität – und einer guten Portion Lebensfreude.

Melanie Mattersberger, stellvertretende Bundesvorsitzende (Ergotherapie & Psychologie)



Foto © KHJÖ

graz.

graz.

gemeinsam. aktiv. on the road.

Vorwort

Das Studienjahr 2024/25 war für die KHJ-Graz ein gelungener Neuanfang. Nach einigen Semestern mit wenig Aktivität konnten mit dem neuen Vorstand viele Aktivitäten organisiert, neue Mitglieder aufgenommen und eine kleine Gemeinschaft geschaffen werden. Von Karaoke Abenden und wöchentlichen Cafés bis zu Wandertagen und Ausflügen, hatten wir ein buntes Programm. Immer mit Rat und Tat zu Seite stand uns unser Seelsorger Pater Wolfgang Dolzer. Ohne seine organisatorischen Ratschläge und geistliche Begleitung wäre vieles nicht so gut gelungen und vor allem wäre es nicht so unterhaltsam gewesen.

Im kommenden Jahr wollen wir besonders die existierende Gemeinschaft stärken, aber auch auf potenzielle Mitglieder, vor allem neue Studierende zugehen. Der zwar kleine, aber motivierte Vorstand blickt mit Vorfreude auf die kommenden Semester.

Johannes Meyer (Technical Physics)

KHJ-Café

Dieses Studienjahr nahmen wir die Tradition des wöchentlichen KHJ-Cafés wieder auf und trafen uns jeden Donnerstagnachmittag in der Cafeteria der KHG. Die Gelegenheit bei Kaffee, Keksen und oftmals selbstgebackenem Kuchen zusammenzukommen und soziale Kontakte zu knüpfen ist eine willkommene Abwechslung zum Studienalltag. So war das Café stets gut besucht, nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von Bewohnern des KHG-Studentenheimes und anderen Interessierten. Oft entwickelte sich ein interessanter Austausch, an dem der ganze Tisch teilnahm. Diese Initiative war für uns ein voller Erfolg, den wir so gerne auch im nächsten Semester fortführen wollen.

Michael Kitzmüller (Lehramt),

Anna Köll (Anglistik)



Stift Rein

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns an einem Novembormorgen auf zum ältesten bestehenden Zisterzienserstift der Welt: Stift Rein, etwas nördlich von Graz. Nach einer kurzen Zugfahrt und einem langen Spaziergang erreichten wir die Abtei und besuchten zunächst die Sonntagsmesse. Im Anschluss hieß uns Pater August Janisch herzlich willkommen und ein ehrenamtlicher Führer begleitete uns durch Kirche und Abtei.

Die Kirche war eine Wucht an Farben und goldenen Verzierungen und auch das restliche Gelände bot interessante Anblicke, etwa die Gebeine von Markgraf Leopold dem Starken von Steyr, Stifter des Klosters, oder die beeindruckend reiche Bibliothek.

Zum Abschluss stillten wir unseren Hunger in der benachbarten Stiftstaverne und konnten den Ausflug so gut ausklingen lassen, bevor es mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zurück nach Graz ging.

Anna Köll (Anglistik)



Fotos © Anna Köll

Karaokeabende

Packende Performances zu unterschiedlichster Musik, erfrischendes Bier und gute Stimmung: All das konnte man an unseren zwei Karaokeabenden erleben, welche unsere meistbesuchten Veranstaltungen waren. Der atmosphärischen Gewölbekeller der KHG-Lounge bot den mutigen Sängerinnen und Sängern eine Plattform, um ihre Gesangskünste zu zeigen, von beeindruckend schön bis schmerzhaft schief. Einige Studierende sangen auch in ihrer eigenen Muttersprache, so konnten an diesen Abenden einigen verschiedenen Sprachen gelauscht werden. In den anschließenden After-Partys ging es noch bis tief in die Nacht weiter.

Zalán Bodó (Geschichte/Germanistik)

Wanderausflüge

In den frühen Morgenstunden des 9. März begann für viele von uns die erste Wanderung dieses Jahres. Dieses Mal ging unsere Reise auf den Schöckl, den Grazer Hausberg. Nach einer kurzen Fahrt mit Bim und Bus, starteten wir einen besonders weiten Weg auf den Gipfel. Während wir hinauf gingen, leisteten uns zahlreiche Kühe Gesellschaft. Als wir nach mehreren Stunden schließlich den Gipfel erreicht hatten, fanden wir mit Müh und Not gerade noch einen freien Tisch an einer der Hütten, da viele andere, genau wie wir, den schönen Frühlingstag für eine Wanderung genutzt hatten. Für den Rückweg entschieden wir uns für den kürzeren, aber steileren

Weg nach St. Radegund. Dort angekommen, ging es in einer entspannten Busfahrt zurück nach Graz.

Etwa einen Monat später hatten wir den Papst Franziskus-Pilgerweg nach Weiz ins Auge gefasst. Wir starteten Früh bei der Basilika Mariatrost, von wo uns der Weg durch den hügeligen Grazer Osten führte. Der Weg ist gut gekennzeichnet und immer wieder sind Schilder mit Impulsen des verstorbenen Papstes aufgestellt, womit es nicht nur ein physi-



Foto © Anna Köll





Fotos © Elisabeth Vigneau

scher, sondern auch ein spiritueller Weg wird. Uns begleitete stets eine schöne Szenerie und gutes Wetter, als wir durch Kumberg und die Raabklamm gingen, bis nach Weiz zur Weizberg Basilika. Nach dieser doch anstrengenden Tour ging es per Bus zurück.

Michael Kitzmüller (Lehramt),
Johannes Meyer (Technical Physics)

kumentation „The Letter – A Message for our Earth“ an, die sich um Laudato si und die daraus hervorgegangene Bewegung dreht.

Außerdem hatten wir bei unseren Wanderungen die Möglichkeit, Gottes wundervolle Schöpfung zu betrachten und zu bestaunen.

Anna Köll (Anglistik)

Creation Care

Im Sommersemester 2025 wollten wir uns einem besonders wichtigen Thema widmen: Creation Care – Fürsorge für das Wohl unserer Erde, weil sie Gottes heilige Schöpfung ist. Zuerst lasen und besprachen wir in einer Bibelstudie die Stellen, mit denen wir unsere Vorhaben biblisch unterstützen können. Dazu nahmen wir auch die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus zur Hilfe. Später folgte ein Treffen in der Hauskapelle der KHG, in dem wir für die Schöpfung gebetet und gesungen haben.

Danach wurde es Zeit, aktiv zu werden. Mit Müllsäcken und Greifzangen ausgestattet befreiten wir die Grazer Innenstadt von Müll. Dabei legten wir besonderes Augenmerk auf den Bereich rund um die Leechkirche, in der die Studierendengottesdienste stattfinden.

Abgeschlossen haben wir unser Creation-Care-Programm mit einem Filmabend. Wir sahen uns die Do-



Ein unvergesslicher Ausflug nach Linz

Anfang April ging es für einige KHJ-Mitglieder nach Linz, dem Herkunftsort unseres spirituellen Begleiters Wolfgang. Nach einem netten Empfang bei dessen Vater machten wir uns auf den Weg, um die Stadt zu erkunden. Wolfgang gab uns eine interessante Führung, in der wir unter anderem den Linzer Mariendom, die größte Kirche Österreichs, bewundern durften. Anschließend gab es für alle eine leckere Linzertorte zur Stärkung. Die Nacht verbrachten wir in einem Pfarrhof auf dem „monte quak quak“ alias Froschberg. Am nächsten Tag fuhren wir mit der historischen Pöstlingbergbahn auf den gleichnamigen Berg. Oben angekommen konnten wir die Aussicht genießen, die Basilika besichtigen und mit der Grottenbahn fahren. Mittagessen gab es bei herrlichem Wetter beim Kirchenwirt. Zum Abschluss gab es noch ein Eis, bevor wir am Nachmittag mit dem Zug zurück nach Graz fahren. Im Namen der KHJ möchten wir uns nochmals bei Wolfgang für die schöne Reise bedanken, es war uns ein Vergnügen!

Anna-Katharina Karlovits (Lehramt)

Kooperation mit dem Theozentrum

Eine gute Beziehung herrschte vor allem zum Theozentrum, der Vereinigung Theologiestudierender

in Graz. Beim gemeinsam organisierten Adventskranzbinden im Wintersemester herrschte großer Andrang. Bei Punsch, Glühwein und Baklava halfen uns zwei Floristen dabei, unsere eigenen Adventskränze zu basteln. Mit Reisig aus der Oststeiermark, selbstgetrockneten Orangenscheiben und vielerlei anderer Dekorationen entstanden die unterschiedlichsten schöne Kränze.

Zum Ende des Sommersemesters hatten wir die Ehre beim jährlichen Theozentrum-Grillfest eine Cocktailbar zu betreuen. Mit Shaker und vielen Eiswürfeln bewaffnet wurden eine Auswahl stylischer Drinks auf den Tresen gezaubert, alkoholische, wie auch alkoholfreie.

Zalán Bodó (Geschichte/Germanistik),
Johannes Meyer (Technical Physics)

Krebsforschungslauf

Leider kann man Krebs nicht einfach wegprotestieren, man kann jedoch Spenden sammeln, die in die Forschung zur Heilung und Prävention von Krebs fließen. Ein Spendenlauf ist dafür ein bewährtes Format. An einem wolkigen Frühlingstag mit idealem Laufwetter haben wir uns am Karmeliterplatz in der Inneren Stadt von Graz getroffen, um den labyrinthartigen 5-km-Rundkurs in Angriff zu nehmen. Dank einer starken Teamleistung konnten wir sogar einen Stockerlplatz erreichen. Auf diese Weise wurde etwas für die eigene Gesundheit und die Gesundheit der Bevölkerung getan, und gleichzeitig

graz.



das Gruppengefühl gestärkt. Dazu hat auch das anschließende gemeinsame Abendessen beigetragen. Einer Wiederholung im nächsten Jahr steht nichts im Weg.

Julius Ott (Umweltsystemwissenschaften)

Mariazellwallfahrt

Es gibt Leute in meinem Umfeld, die machen sich darüber lustig, wenn man sagt, dass man auf Wallfahrt geht. Nach der Erfahrung mit der KHJ und KHG im Mai 2025 kann ich das nicht nachvollziehen. Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre gab es verschiedene Ideen, wie die Wallfahrt 2025 genau ablaufen sollte. Ich bin der Meinung, dass aus allen Ideen das Beste vereint wurde. Die Gruppengröße war perfekt, und es waren drei wunderschöne Tage der Gemeinschaft, Spiritualität, Aktivität und Natur.

Die Wallfahrt begann mit einer Fahrgemeinschaft nach Wienerberg, gefolgt von einem Fußmarsch durch die Ötschergräben. Wir übernachteten in einer urigen Berghütte mit gutem Abendessen und Kartenspielen. Am nächsten Tag folgte ein anstrengender Aufstieg auf die Gemeindealpe und ein kurzes Bad im Erlaufsee. Schließlich gab es ein gemeinsames Abendessen und eine Abendandacht mit der KHJÖ. Am Sonntag folgte der letzte Fußweg gemeinsam zur Basilika Mariazell, mit einer Messe nur für uns gegen Mittag. In dieser wurde schön auf unsere Lebenssitua-

tion Bezug genommen.

Nach einer abschließenden Besichtigung des Steiermarkpavillons endete die Wallfahrt mit einer gemeinsamen Heimfahrt und beeindruckenden Gewitterwolken, die über der Veitschalpe hingen.

Julius Ott (Umweltsystemwissenschaften)

Abschlussausflug

Am Ende des Sommersemesters ging es für uns einen Nachmittag nach St. Ruprecht an der Raab, wo wir eine Führung der ältesten Kirche der Oststeiermark erhielten. Nach einem Besuch in der Friedensgrotte und Stärkung durch ein ausgezeichnetes Eis, machten wir uns auf eine kurze Wanderung durch das oststeirische Hügelland. Vorbei an der Stefaniequelle, einer Waldquelle die Augenleiden lindern soll, gingen wir durch schattige Wälder und passierten schöne Felder bis zu meinem Heimatbauernhof. Wir wurden herzlich von meinen Eltern begrüßt und begaben uns zum Teich, wo wir an diesem heißen Sommertag etwas Abkühlung finden konnten. Dort verbrachten wir den schönen Nachmittag am Lagerfeuer. Bei Steckerlbrot und Würstel redeten wir über unsere Glaubenswege, Gott und die Welt bis spät in den Abend. Ein Großteil verbrachte die Nacht noch am Bauernhof und nach einem herzhaften Frühstück wurde die Rückreise per Bus nach Graz angetreten. Gegen Ende der Prüfungsphase war es schön, etwas zu entspannen und Kraft zu tanken.

Johannes Meyer (Technical Physics)

Foto © Johannes Meyer



Foto © Anna Köll

A group of approximately 20 people, including men and women of various ages, are posing for a group photo on a cobblestone path. They are standing in front of a small, white, cylindrical stone building with a green tiled conical roof. The building has a small arched entrance and a small window. The background shows lush green trees under a clear blue sky. The overall atmosphere is bright and sunny.

innsbruck.

politisch. spirituell. unterwegs.

innsbruck.

Speedfriending und meet&eat

Zum Beginn des Semesters nutzten viele Studierende in Innsbruck das Speedfriending, um schnell neue Leute kennenzulernen. In kurzen Gesprächen konnten sie sich austauschen und hofften auf das eine oder andere Match für nachfolgende Treffen. Später im Semester bot das Meet & Eat eine weitere Gelegenheit, Freundschaften zu schließen oder zu vertiefen. Beim gemeinsamen Kochen, Essen und Plaudern entstand eine gemütliche Atmosphäre, die viele nutzten, um den Studienalltag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Melanie Mattersberger (Ergotherapie, Psychologie)

KHJ Tanzabende

Im vergangenen Semester erfreuten sich unsere Tanzabende wieder großer Beliebtheit. In lockerer Atmosphäre wurden Tänze wie Bachata, ChaChaCha und Disco Fox angeboten – eine bunte Mischung, die sowohl Anfänger*innen als auch Fortgeschrittene auf die Tanzfläche lockte.

Die Abende boten nicht nur Gelegenheit, Tanzkenntnisse zu vertiefen, sondern auch neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam aktiv zu sein. Die durchwegs positive Resonanz motiviert viele Teilnehmende, auch im neuen Semester wieder dabei zu sein – mit dem Ziel, im Februar an der legendären Tanzparty teilzunehmen, die mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders ist.

Jonas Bentele (Rechtswissenschaften)

Kleidertausch

Beim diesjährigen Kleidertausch drehte sich alles um Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und natürlich um Mode. Zahlreiche Studierende brachten gut erhaltene Kleidung mit – und gingen mit neuen Lieblingsstücken nach Hause. Dabei gab es viele tolle Funde: Von Vintage-Schätzen bis zu fast neuen Designerteilen war alles dabei. Die Stimmung war sehr beschwingt, und spontan kam es sogar zur ein oder anderen kleinen Modeshow, bei der die neuen Outfits mit viel Applaus präsentiert wurden. Der Kleidertausch zeigte eindrucksvoll, wie viel Spaß nachhaltiger Konsum machen kann und stärkte zugleich das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Hochschuljugend.

Melanie Mattersberger (Ergotherapie, Psychologie)

Politisches Abendgebet der KFB zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

Jährlich zwischen dem 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, und dem 10. Dezember, dem „Internationalen Menschenrechtstag“ veranstalten die Vereinten Nationen die UN-Kampagne „Orange the World“. Die orange Farbe auf Gebäuden, Plakaten und auf Social Media soll ein sichtbares Zeichen setzen, gegen Gewalt an Frauen. So haben auch die Unipfarre und KHJ an diesem Abend unsere Fenster orange leuchten lassen (was dank unserer orangenen Jalousien nicht



Fotos © KHJ Innsbruck

sehr kompliziert war). Am Vorabend dazu hat die Katholische Frauenbewegung in der Innsbrucker Spitalskirche ein gemeinsames Gebet organisiert. Die Vornamen der 27 Frauen, die 2024 in Österreich durch Femizide ums Leben gekommen sind, wurden genannt und ihre Geschichten erzählt. Wir haben gemeinsam gesungen, gebetet und uns auf dem Nachhauseweg darüber unterhalten, wie wir uns für eine bessere Zukunft einsetzen können.

Valentina Prem (Architektur & Kunstgeschichte)

Gesprächsabende mit Prof. Josef Aigner und P. Martin Lintner

Die vergangenen beiden Semester haben wir innerhalb der KHJI und gemeinsam mit dem Katholischen Akademiker:innen Verband und kreuz+queer, versucht uns mit einigen sozialpolitischen Fragen auseinanderzusetzen.

Im Jänner hat Prof. Josef Aigner einen kurzen Impulsvortrag gehalten mit dem Titel: „Sexualität, Gender und Kirche – Unwissen und Dämonisierung anstatt Weltzugewandtheit“. Danach haben wir sehr angeregt diskutiert – über die Aufklärung von Jugendlichen, über Fälle sexuellen Missbrauchs, über den Pflichtzölibat und die Rolle der Frauen in der katholischen Kirche – über Gott und die Welt. Wir haben besprochen, wie sich unser Umgang mit Sexualität über Jahrzehnte verändert hat, was uns sowohl positiv als auch negativ auffällt und darüber,

was wir als Laien in der Kirche verbessern können. Insgesamt war der Abend mit Sicherheit bereichernd für uns alle und wir freuen uns auf zukünftige spannende Diskussionen.

Genauso interessant war der Abend mit P. Prof. Martin Lintner, dem KAV und kreuz+queer und unser Gespräch zum „Idealbild“ einer katholischen Familie. Wir haben über Geschlechterstereotypen gesprochen, über Patchworkfamilien wie Rut und Noomi, deren Geschichte in der Bibel erzählt wird und über die Schöpfungsgeschichte. Dazu sagt Prof. Lintner: „Gott hat Himmel und Erde erschaffen – und alles dazwischen und darüber hinaus. Genauso hat Gott Mann und Frau geschaffen – und alles dazwischen und darüber hinaus.“

Sarah Wilhelmer (Molekulare Medizin)

Werwolfabend

Der Werwolfabend ist mittlerweile ein fester Bestandteil jedes Semesters und erfreut sich stets großer Beliebtheit. In der Cafeteria treffen sich zahlreiche Studierende, um gemeinsam das Gesellschaftsspiel Werwolf zu spielen und einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. In spannenden Runden wird diskutiert, geraten und gelacht – die Mischung aus Strategie, Täuschung und Teamgeist sorgt jedes Mal für ein sehr angenehmes Ambiente. Auch nachdem die letzten Runden gespielt sind, bleibt die Gruppe meist noch lange sitzen. Bei Getränken und Gesprächen klingt der Abend gemütlich aus und wird oft erst spät in der Nacht beendet.

Florian Gruber (Informatik)



Gospelchor

Der Gospelchor der Unipfarre besteht aus zahlreichen musikbegeisterten Studierenden aus verschiedensten Fachrichtungen. Neben vielen langjährigen Mitgliedern dürfen wir uns jedes Semester über starken Zuwachs freuen, der unsere Gemeinschaft bereichert. Gemeinsam singen wir neben schwungvollen Gospels unter anderem auch stimmungsvolle lateinische Lieder. Bei unserer Liedauswahl ist also für jede Person etwas dabei.

Unser buntes Repertoire wird in den wöchentlichen Mittwochsproben einstudiert, sowie auf den Probenwochenenden, die jedes Semester einmal stattfinden. Diese machen besonders viel Spaß, stärken die Gemeinschaft und sind damit ein besonderes Highlight im Probenjahr. So freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf viele lustige und erfüllende Proben.

Unser Programm geben wir bei unseren beiden Konzerten im Jänner sowie im Frühling im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen zum Besten. Darüber hinaus übernehmen wir regelmäßig die musikalische Gestaltung der Unimessen. Je nach Anfrage kommt auch mal die ein oder andere außertourliche Auftrittsmöglichkeit dazwischen ... Seid also

gespannt auf das neue Probenjahr. Wir freuen uns über jede Stimme, die uns dabei begleitet!

Olivia Huber-Sannwald (Organisation, Rechtswissenschaften und Wirtschaftsrecht)

Theresia Fritz (Organisation, Humanmedizin)

Melanie Mattersberger (Musikalische Leitung, Ergotherapie und Psychologie)

Ausflug nach Linz

Nach wochenlanger und intensiver Planung war es am 18. Jänner endlich soweit: unser Teambuilding Wochenende begann. Zu einer fast unchristlichen Uhrzeit (08:30) trafen wir uns am Innsbruck Hauptbahnhof, um die langersehnte Reise nach Linz anzutreten.

Glücklicherweise war die Zugfahrt durch unsere Beschäftigungen – Kaffee trinken, Stricken und Schlafen – sehr kurzweilig und so kam der Bahnhof Linz nach kurzer Zeit sehr überraschend und wir konnten den Weg zur KHJ Linz in Angriff nehmen, die uns netterweise für die Nacht Obdach im Heim der KHG gewährte. Dort wurden wir vom Vorsitzenden mit einer dampfenden Kanne Kaffee empfangen, die wir nach den Strapazen der Anreise mit Freude leerten.



Nach einem sehr guten Mittagessen bei einem örtlichen Inder kam das eigentliche Highlight unseres Nachmittags: die Besichtigung des Ars Electronica Center mit der spannenden Bärchenfütterung. Im Anschluss machten wir noch einen vollumfassenden Spaziergang durch die Linzer Innenstadt und wärmten unsere Gemüter bei einem Heißgetränk im Kaffeehaus.

Auf ein gemütliches Abendessen folgend wurde extra für uns die hauseigene Bar der KHG geöffnet und wir konnten den Abend mit interessanten, netten Gesprächen und einigen Runden Kartenspielen gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen verköstigte uns die KHJ mit einem ausgiebigen Frühstück und wir konnten uns gut gestärkt auf den Weg zum Gottesdienst machen. Diesen besuchten wir in der (wahrscheinlich) ältesten Kirche Österreichs, der Martinskirche. Anschließend an den Gottesdienst bekamen wir vom Herrn Pfarrer persönlich eine Führung durch die heiligen Hallen und eine Einladung ins Pfarrcafé.

Den Abschluss unseres Wochenendes bildete ein gemeinsames Mittagessen in einer sehr guten Pizzeria in der Innenstadt. Dann mussten wir leider diese wunderschöne Stadt schon wieder verlassen und den Heimweg nach Innsbruck antreten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Strecken Innsbruck–Linz und Linz–Innsbruck überraschenderweise gleich lang sind und wir uns sehr freuen, falls unser Besuch erwidert wird!

Florian Gruber (Informatik)

Indian Night

Die diesjährige Indian Night in Innsbruck war ein farbenfrohes Fest der Begegnung und Kultur. In traditioneller indischer Kleidung feierten Studierende und Gäste gemeinsam einen Abend voller Musik, Tanz und Genuss. Verschiedene Gruppen präsentierten eindrucksvolle indische Tänze und Lieder, die das Publikum begeisterten und für authentische Einblicke in die Vielfalt der indischen Kultur sorgten. Auch kulinarisch wurde einiges geboten: Aromatische Currys, würzige Snacks und süße Spezialitäten luden zum Probieren und Genießen ein. Zum Abschluss füllte sich die Tanzfläche – und alle tanzten gemeinsam zu mitreißender indischer Musik. Die Indian Night war ein gelungenes Fest, das kulturelle Offenheit, Freude und Gemeinschaft auf besondere Weise vereinte.

Jonas Bentele (Rechtswissenschaften)



Reise nach Rom mit der Unipfarre

Im April nahm ich an einer Exkursion der Universitätspfarre Innsbruck nach Rom teil, die für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Geplant war eine Woche voller Besichtigungen, spiritueller Impulse und gemeinsamer Erfahrungen in der ewigen Stadt. Besonders eindrücklich war, dass unsere Reise ungeplant in die Zeit der Beerdigung von Papst Franziskus fiel. Rom war erfüllt von einer einzigartigen Atmosphäre – unzählige Pilger aus aller Welt strömten zusammen.

Für mich hatte die Reise noch eine zusätzliche Bedeutung, da ich neu in der Gruppe war. Anfangs war ich gespannt, wie ich aufgenommen werden würde,

doch sehr schnell durfte ich spüren, dass der Glaube verbindet.

Besonders bewegend war der Moment auf dem Petersplatz: Menschen aus allen Himmelsrichtungen standen vereint da, weil sie den Papst verabschieden wollten. Wir hielten einander an den Händen, sangen gemeinsam und erlebten, dass der Glaube auch im Angesicht des Todes vereint.

Auch die Architektur beeindruckte mich zutiefst – vieles, was wir in meinen Vorlesungen nur auf Bildern sehen, wirkt in Wirklichkeit noch schöner, lebendiger und größer. Diese Mischung aus spirituellen Erfahrungen, kulturellen Eindrücken und weltkirchlicher Gemeinschaft machte die Tage in Rom zu einer tiefen und bestärkenden Erfahrung.

Klara Gassner (22, Architektur)





Quart

Die Vierteljahresschrift für Intellektuelle, denen an Glaube und Kirche liegt.

Hier werden die Wechselwirkungen zwischen Religion und Wissenschaft, zwischen Gesellschaft und Kultur kritisch reflektiert. **Quart** nimmt sich kein Blatt vor den Mund, denkt weltoffen und ökumenisch, nennt Krisen beim Namen, stemmt sich gegen Politik- und Kirchenverdrossenheit.

Quart – eine junge Zeitschrift mit langer Geschichte: 1958 als „actio catholica“ gegründet, seit 2001 als **Quart** dem konziliaren Aggiornamento verpflichtet.

JAHRESABONNEMENT (4 Hefte): € 30,- (Ausland € 36,-)
FÜR KHJ-MITGLIEDER: € 25,- (Ausland € 31,-) • **Einzelheft:** € 10,-

BESTELLUNGEN UND ANSCHRIFT DER REDAKTION:

Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2–4, A-1090 Wien • Tel. +43/(0)1/515 52-5102
 E-Mail: office@quart-online.at • www.quart-online.at

linz.

schaufeln. feiern. shaken.



linz.





Foto © Gerald Schuster

Einleitung

Auch im vergangenen Jahr waren wöchentliche Morgenmeditation und monatliche Spiele-Abende sichtbare KHJ Klassiker für den ganzen Studienstandort, oft auch im KHG Zentrum an der Kepleruni Linz: gerade hier vollzieht sich durch den globalen Trend AI, konkret am gleichnamigen, beliebten Studiengang, Internationalisierung, die sich auch in den Zimmerlisten aller drei Linzer KHG Standorte widerspiegelt.

Uns beschäftigen heutzutage auch Themen wie: Wo und wie wird Weihnachten gefeiert, wenn unsere Gemeinschaft für viele, auch in dieser emotionalen Zeit, zum neuen Zuhause wird? Was bedeutet so Kirche für uns eigentlich? Wie können wir dann kulturübergreifenden Themen Raum bieten und Resonanzräume für Gefühle ermöglichen?

Jack Heseltine, Vorsitzender
(Artificial Intelligence)

Sozialaktion: Sandkisten füllen in zwei Kindergärten

Am 28. März war die KHJ-Linz im Zuge einer Sozialaktion voll im Einsatz. Mehrere Studierende halfen mit insgesamt 18 Tonnen Sand zu bewegen

und mehrere Sandkisten in zwei benachbarten Kindergärten wieder neu zu befüllen. Mit Hilfe von großzügigem Getränke-Sponsoring konnte dieser schweiß-treibende Einsatz erfolgreich durchgeführt werden und die Kinder können nun endlich ihre Sandkisten wieder voll nutzen.

Gerald Schuster, Hochschulseelsorger

Wine and Cheese

Let's switch to English for a moment, the way we do in Linz as an inclusive courtesy to the group, when not everyone can follow in German: we held

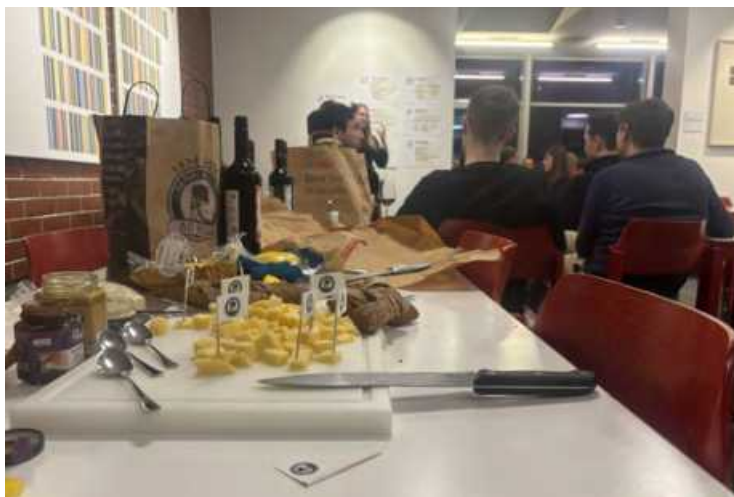


Foto © Jack Heseltine

linz.

our first official Wine and Cheese evening, sponsored by a local vineyard and a Dutch cheese company, and drawing on experts in our community. KHJ members Franzi and Magdalena, lead the way with a workshop on wine sommelier basics and a talk about the biophysics of taste perception respectively, and Tobias, our KHG Center dorm speaker, rounded out the cycle with a consideration of (tasteful) multicultural community building.

Jack Heseltine, Vorsitzender
(Artificial Intelligence)

Taizé

Gemeinsam mit einer bunten Gruppe von 25 Personen waren dieses Jahr auch KHJ Mitglieder in Taizé in Frankreich. Dort durften wir drei mal täglich an den Gebeten der Brüder teilnehmen und hatten eine wunderbar entschleunigende Zeit beim Jugendtreff. Nach einer emotionalen und spirituellen Woche in Burgund machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant. Danke Steffi (KHG Pastoral) und Kathi (Pfarre Steyrtal) für die Organisation!

Anna Jäger, Finanzfeferentin
(Technische Mathematik)



Foto © Steffi Brandstetter

KHG/KHJ Christmas

Auch dieses Jahr fand ein Weihnachtsfest im KHG Zentrum statt, als ein Angebot, das sich v.a. an Internationale, die sonst in dieser emotionalen Zeit nicht so einfach daheim sein können, richtet. Aus der KHJ Linz und dem Pastoralteam am Standort hat sich ein Organisationsteam hervorgetan: dennoch wurde darum gebeten, dass alle am Fest teilnehmenden Studis mithelfen sollen, und zwar in dreifacher Weise: jeder nimmt ein kleines Geschenk mit für ein Wechselspiel, jeder sucht sich aus einem Task-Pool eine Aufgabe aus (von Baum dekorieren bis Tisch abräumen) und jeder kocht auch etwas, für ein Weihnachtspotluck. So gut und so international hat unsere kleine Linzer Weinachtsfamilie auf Zeit seitdem nicht gegessen und wir freuen uns nach dem Erfolg auf eine (hoffentlich stattfindende) Wiederholung.

Jack Heseltine, Vorsitzender
(Artificial Intelligence)

Frühlingsfest

Am Donnerstag Abend werden auf der JKU regelmäßig Mensafeste veranstaltet. In diesem Jahr haben wir die Gelegenheit genutzt, als vor Ostern keines veranstaltet wurde und die feiernden Student:innen zu unserem Spring-Fling in die KHG Linz eingeladen. Der Vorstand der KHJ-Linz, gemeinsam mit Mitgliedern aus dem sogenannten Traktor-Verein, haben sich in den verschiedensten Bereichen engagiert, um die Party zu schmeißen. Vor allem unserem Vorsitzenden Jack, der alles Organisatorische auf die Beine gestellt hat, ist die gelungene Veranstaltung zu verdanken. Die Stimmung war schon beim Anstellen gut, weiter gings mit einem Welcomeshot und weiter auf den Dancefloor, wo als Showeinlage neben dem tollen DJ sogar ein paar Hasen getanzt haben. Mehr als 500 Student:innen konnten sich beim Einlass ein Band je nach Beziehungsstatus – vergeben – „ich suche“ – „nur zum saufen da“ – sichern und bei guter Musik, gutem Essen und Getränken einen guten Vibe erleben und gemeinsam feiern.

Elisa Fischer, Social Media (Technische Physik)



Volkstanzabend

Am 30. April 2025 veranstalteten wir bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der Volkstanzgruppe Kaltenberg, bei der ich selber auch aktives Mitglied bin, einen Volkstanzabend. Dieses Mal waren wir

nur eine kleine aber feine Gruppe an Teilnehmern, vorwiegend bestehend aus Tanzneulingen und einigen internationalen Studierenden, weshalb wir uns beim Tanzen vor allem auf die Grundschriffe von Walzer, Polka und Boarischem konzentrierten. Mit etwas Übung wurden unter der guten Anleitung und



Betreuung durch die Mitglieder der Volkstanzgruppe bei einigen Teilnehmern bereits tolle Fortschritte sichtbar. Anschließend versuchten wir uns noch an einem Schuhplattler. Nach dem anstrengenden Teil ließen wir den Abend anschließend noch gemeinsam in der Kellerbar bei Snacks und Getränken gemütlich ausklingen.

Karin Himmelbauer, Stellvertreterin
(Humanmedizin)

KHJ(Ö) Sternwallfahrt

Drei Tage gemeinsam gehen, lachen, Geocashes suchen, musizieren, fast zu einer 55,5-er Geburts-

tagsfeier eingeladen werden, Schnecken-Rettungsaktionen, die „Stickers Crew“ erfinden, in der Morgensonne mit unseren Körpern achtsam in Verbindung treten, nach anstrengenden Höhenmetern einen Berg bezwingen, barfuß durch den Wald rutschen, ein belebendes kaltes Bad im Wasser der Ötschergräben nehmen, auf die Natur und unser Inneres hören, tiefe und inspirierende Gespräche und Glauben, weise Erkenntnisse und bereicherndes Wissen teilen – das waren Pilgererfahrungen der diesjährigen KHJ-Sternwallfahrt nach Mariazell.

Nach der Anreise per Zug ging es am Freitag von Lunz am See aus zur Ötscherwiese, wo wir freundlich von Digruber aufgenommen und bewirtet wurden. Die Etappe am Samstag führte uns über den Riffelsattel hinunter ins traumhafte Naturschauspiel der Ötschergräben bis zum Erlaufsee, wo es nach einem Eis vor dem Abendessen zur Pension Zuser in Mitterbach ging.

Dort trafen wir auf die Wallfahrtsgruppen aus Salzburg, Graz und Innsbruck, mit denen der Tag bei einem gemeinsamen Abendlob beschlossen wurde und mit denen wir am Sonntag die letzte Etappe bis nach Mariazell starteten. Pünktlich um 11:00 erreichten wir zum Glockengeläut der vollen Stunde die Basilika Mariazell. Nach dem Eintreffen der Pilgergruppe aus Wien wurde um 13:00 zum Abschluss Gottesdienst gefeiert.

Rebekka Sturmbauer, Hochschuleseelsorgerin





salzburg.

sozial. verspielt. spirituell.

salzburg.

Werwolf-Abende

Auch in diesem Studienjahr fanden gleich viermal unsere legendären Werwolf-Abende unter dem Motto „All you can kill“ statt. Die Werwolf-Abende sind inzwischen fester Bestandteil unserer Semesterplanung und sorgen jedes Mal für Spannung, Gelächter und hitzige Diskussionen. Das Spielprinzip ist einfach, sorgt aber für endlose Diskussionen: Nachts schleichen die Werwölfe durchs Dorf und suchen sich ihr nächstes Opfer. Am Tag hingegen versuchen die Dorfbewohner, durch wilde Theorien, angebliche Beweise und viel Bauchgefühl die Wölfe zu entlarven. Dabei gilt nur eine Regel: Vertraue niemandem, besonders nicht deinem Nächsten, denn mittlerweile sind unsere Runden so groß, dass die Werwölfe nicht die einzigen Charaktere sind vor denen man sich besser hüten muss. Klar ist: bei diesem Spiel hört die Freundschaft auf. Bei einem Werwolfabend sind Spannung und Nervenkitzel, unvergessliche Wendungen und eine jede Menge Lachen vorprogrammiert. Die meisten Teilnehmenden haben nach dem Abend angekündigt auch beim folgenden dabei zu sein und ich glaube dieser Fakt spricht für sich!

Marlene Gartner (Lehramt Deutsch & Geschichte)



Fotos © KHJ Salzburg

Adventkranzbinden

Die alljährige Tradition des Adventkranzbindens wurde auch dieses Jahr wieder in der KHJ veranstaltet und eignete sich wie immer perfekt, um sich auf Weihnachten und den Advent einzustimmen. Dabei bieten wir immer die Gelegenheit sich selbst einen Adventkranz zu binden und zu dekorieren. Die Materialien dafür besorgte wie jedes Jahr die KHJ und so konnten für einen vergleichsweise geringen Preis unsere Gäste ihre Meisterwerke kreieren. Bei duftendem Punsch und Glühwein, Weihnachtskekzen, passender Musik und dem Geruch von Tannenzweigen und Zimt war der Abend ein Erfolgsrezept für eine gute Adventstimmung. Nicht nur die Stimmung war uns gelungen, sondern auch die Kränze sahen wieder einmal alle wunderbar aus.

Clara Grabner (Lehramt katholische Religion & Bildnerische Erziehung)



Pub Quiz

Beim Pub Quiz haben sich im vergangenen Studienjahr zwei Mal die schlauesten Köpfe der Universität Salzburg gemessen. Hier werden Fragen gestellt die sich sonst niemand stellt, und die auch kaum jemand beantworten kann. Beispielsweise ob und wie viele Zähne Schnecken haben oder wie schnell die Festungsbahn zur Festung Hohen Salzburg hinauffährt. Damit es an dem Abend aber nicht nur Frust gibt über die Absurdität der Fragen werden natürlich Getränke, Snacks und begehrten Preise zur Verfügung gestellt. So kann man am Ende herausfinden welches Team am meisten unnützes Wissen hatte oder einfach am besten raten kann. Das alles wird unseren Gästen mit einer humorvollen Moderation und PowerPoint präsentiert.

Clara Grabner (Lehramt Katholische Religion & Bildnerische Erziehung)



Das KHJ Outdoor-Painting

Im Mai lud die Katholische Hochschuljugend Salzburg Studierende zu einem besonderen Outdoor-Painting-Nachmittag in den Furtwängler Park ein. Bei strahlendem Wetter entstand eine offene, inspirierende Atmosphäre, in der Kreativität, Begegnung und Erholung im Mittelpunkt standen. Mit Farben und Leinwänden ausgestattet, ließen die Teilnehmenden ihrer Fantasie freien Lauf und entdeckten, wie befreiend es sein kann, mitten im Grünen zu malen. Neben dem künstlerischen Ausdruck bot die Veranstaltung Raum für Gespräche, Lachen und gemeinsames Genießen der sommerlichen Stimmung. So wurde der Nachmittag nicht nur zu einem kreativen Erlebnis, sondern auch zu einer wohltuenden Auszeit für Seele und Geist – ein Moment der Gemeinschaft, der lange nachklingt.

Pia Anastasia Knödler (Katholische Theologie)



Mario Kart-Turnier

Auf die Plätze, fertig, los! Im Wintersemester konnten sich unsere Gäste bei einem Rennen in Mario Kart testen. Bei dem Turnier, welches wir zum ersten Mal veranstaltet haben, spielten immer vier Personen gegeneinander zwei Runden Mario Kart auf der Switch. Dabei kamen immer die besseren beiden in die nächste Runde. Im Finale wurden dann vier Runden gespielt, um so das Siegerpodest festzulegen. Für die Gewinner gab es natürlich auch wieder Preise. Es war ein spannender Abend, bei dem von Hobby-Spielern, selbst ernannten Profis bis zu Personen, die zum ersten Mal einen Switch Controller in der Hand hielten, alle möglichen Leistungs-Levels repräsentiert waren. Durch die lockere Atmosphäre und dem niedrigen Leistungsdruck konnten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen das Spiel genießen, da es mehr um Spaß ging als um das Gewinnen. Wir haben bei dieser Veranstaltung einige neue Gesichter gesehen und vielleicht wird sie auch in den kommenden Semestern wieder einmal stattfinden.

Clara Grabner (Lehramt Katholische Religion & Bildnerische Erziehung)

Speeddating

Im Wintersemester fand im Clubraum der KHJ am Donnerstag, dem 7. November wieder ein Speeddating bzw. Speedfriending statt. Bei der gut besuchten und unterhaltsamen Veranstaltung konnten die Teilnehmer*innen in entspannter Atmosphäre entweder die große Liebe oder einfach Freunde fürs Leben finden – je nachdem, wonach er oder sie eben momentan Ausschau gehalten hat. Wenn es zwischen zwei Personen „gematcht“ hat (und das hat es erfreulicherweise durchaus oft), wurden sie wenige Tage später darüber von uns unter Zusage der wechselseitigen Kontaktdaten informiert: Die Matches konnten dann (sofern sie wollten) privat Kontakt aufnehmen.

Florian Mayr (Doktoratsstudium Religious Studies)

Karaoke-Abend

In Zusammenarbeit mit der KHG organisierten wir im Rahmen eines „Bunten Abends“ zum ersten Mal einen „Karaokeabend“. In entspannter und unterhaltsamer Atmosphäre konnten die Teilnehmer*innen ihre (teils verborgenen) Gesangstalente unter Beweis stellen und die größten Hits der letzten Jahre und Jahrzehnte zum Besten geben. Auch wenn

der eine oder andere Ton manchmal doch ein wenig schief war, so tat das der guten Stimmung keinen Abbruch: Der Wille und vor allem der Mut, auf die Bühne zu gehen, zählen umso mehr. Dessen ungeachtet offenbarte allerdings so manch einer ganz ungeahnte Gesangskünste!

Florian Mayr (Doktoratsstudium Religious Studies)

Kochen für den Vinzi Bus

Eine Aktion, die wir jedes Jahr gerne machen, war das Kochen für den Vinzibus, einer Essensausgabe für Obdachlose. Jeden Abend an derselben Stelle können sich bei diesem Bus Bedürftige ein Abendessen holen. Dabei wechseln sich immer verschiedene Organisationen oder Gruppen, wie zum Beispiel Schulen oder religiöse Gemeinden ab, um für den Vinzibus zu kochen. Auch als KHJ nutzen wir dies, um so etwas für Menschen zu tun, die diese Unterstützung brauchen. Wir bereiten meist Belegte Brötchen vor, die wir anschließend mit den Angestellten an die Obdachlosen verteilen. Wirklich dabei vor Ort zu sein, wo man den Menschen hilft, und zu sehen, dass es ankommt, ist immer ein unglaublich erfüllendes Gefühl. Auch wenn wir diesen Menschen nicht aus ihrer Situation heraushelfen können, ist es gut zu wissen, dass man zumindest etwas tun kann, mit den Mitteln, die einem zur Verfügung stehen. Denn auch solche Gesten, eine kostenlose Mahlzeit am Tag, macht oft einen größeren Unterschied, als man glaubt.

Clara Grabner (Lehramt Katholische Religion & Bildnerische Erziehung)

Morgen-Gottesdienste

Für alle Studentinnen und Studenten, denen die 8-Uhr-Vorlesung nicht schon zu früh sind, bietet die KHJ in Kooperation mit der KHG jedes Semester einmal einen Morgen-Gottesdienst an. Im Wintersemester feiern wir im Dezember eine Rorate-Messe im Stift Nonnberg, im Sommersemester feiern wir nachträglich zu Ostern gemeinsam einen Gottesdienst. Beide Male starten diese bereits um 6 Uhr, man muss also früh aufstehen können, aber für einen solchen Start in den Morgen lohnt es sich. Bei Kerzenlicht werden diese Messen abgehalten und haben einen ganz besonderen Charme. Danach gibt es immer ein gemeinsames Frühstück und einen Blick auf den wunderschönen Sonnenaufgang.

Clara Grabner (Lehramt Katholische Religion & Bildnerische Erziehung)



Bierpong-Turnier

Sportlich wurde es auch wieder bei unseren Semester-Closing Events. Beide Semester beendet wir wieder mit unserem Bierpongturnier, welche wie immer ein großer Erfolg waren. Dabei bildeten unsere Besucherinnen und Besucher kleine Teams in der Größe von etwa 2-4 Personen und traten in einem Turnier gegeneinander an. Sie mussten bei diesem Spiel so oft wie es geht in die mit Bier gefüllten Becher des anderen Teams einen Ping Pong Ball werfen. Wird ein Becher getroffen, muss dieser ausgetrunken und weggestellt werden.

Wer zum Schluss noch Becher übrig hat, hat gewonnen und kann in die nächste Runde. Somit forderte dieses Turnier nicht nur Geschicklichkeit und Treffsicherheit, sondern auch ein trinkfestes Team.

Aber auch Glück spielt hier immer wieder eine wichtige Rolle, was das Finale immer besonders spannend macht. Nicht nur um den ersten Platz wird gespielt, sondern für die besten drei Teams gibt es wie immer Preise. Wie im vergangenen Jahr war diese Veranstaltung das perfekte Ende für das Semester, um den Universitätsstress hinter sich zu lassen und die erledigten Prüfungen zu feiern.

Clara Grabner (Lehramt katholische Religion & Bildnerische Erziehung)



Fotos © KHJ Salzburg



wien.

tugendhaft. proud. chorios.

KHJ Chor-Benefizkonzert Wintersemester 2024

Mit dem Titel „7 Tugenden – 7 Todsünden“ widmete der KHJ Chor sich im Wintersemester 2024 einem Semesterthema zwischen Gut und Böse. Je ein Chorstück bereiteten wir zu jeder der sieben Todsünden und göttlichen Tugenden vor.

Von Mozarts „Dies irae“ (Zorn) über Hugo Distlers „Traurige Kröung“ (Neid), bis hin zu „May It Be“ (Hoffnung) und „How deep is your love“ (Liebe) war auch diesmal für ein musikalisch buntes und abwechslungsreiches Programm gesorgt. Die Aufführung

fand am 31. Januar in der Kirche St. Gertrud in Währing statt. Wir durften uns über ein volles Haus und großzügige Spenden freuen, die diesmal dem Haus Kim der Caritas zugutekamen. Und weil wir, ermutigt von den positiven Rückmeldungen, aber auch begeistert von der tollen Location und Akustik, unser Semesterthema noch nicht gleich verabschieden wollten, wiederholten wir Anfang des Sommersemesters unser Programm bei einem zweiten Konzerttermin.

Wir bedanken uns bei allen Gästen und Mitwirkenden für zwei wunderschöne Konzertabende!

Martin Frischenschlager (Physik)



Foto © Camilla Derschmidt



Foto © Dominic Lichtenberger



Foto © Dominic Lichtenberger

Queer Lounge und Pride 2025

Dass queer sein und Glaube bzw. Kirche keine Gegensätze sind, davon sind wir in der KHJ-Wien seit Jahren überzeugt und möchten aktiv dazu beitragen, dass queere Menschen einen Platz in der Kirche haben. Um diesen Platz auch konkret werden zu lassen, haben wir gemeinsam mit der Jungen Kirche Wien und dem Verein QueerGlauben 2023 die QueerLounge als monatliches Treffen queerer Personen und Allies gestartet. Ungefähr zur selben Zeit hat sich in der evangelischen Kirche eine ähnliche Gruppe gebildet und so haben wir im Dezember 2024 unser Treffen gemeinsam gemacht und zusammen Weihnachtslieder gesungen. Dabei haben wir auch mit den Anwesenden beschlossen, die Treffen ab Jänner 2025 gemeinsam zu veranstalten. Den Namen QueerLounge haben wir beibehalten, wir treffen uns allerdings in den ungeraden Monaten in der Ebendorferstraße (JuKi und KHJ) und in den geraden im Clubraum der Evangelischen Hochschulgemeinde Wien.

Damit die Sommerpause nicht zu lang ist, haben wir die QueerLounge im August nach draußen in den Augarten verlegt.

Aus der Zusammenarbeit all dieser Gruppierungen hat sich in den letzten Jahren auch die Gestaltung des Pride Prayers und die Teilnahme an der Regenbogenparade als Teil von Religions for Equality ergeben.

Dieses Jahr stand der Pride Prayer unter dem Motto „Wunderbar gemacht“ und wurde musikalisch gemeinsam vom KHJ-Chor und Louder Vienna Gay Men's Chorus gestaltet. Diesmal wurde ein besonderer Fokus auf das gemeinsame Feiern gelegt und beispielsweise in Gruppen ein Gebet in Form eines Psalms während des Gottesdienstes erarbeitet und dann natürlich auch gemeinsam gebetet.

Bei der Regenbogenparade haben wir es diesmal als Gruppe die komplette Runde um den Ring geschafft. Am Ende waren wir wie immer erschöpft, aber Dank des angenehmen Wetters und der Versorgung mit Getränken durch unser mitgeführtes Lastenrad und den immer wieder neu dazu gekommenen Menschen hatten wir eine tolle Zeit. So konnten wir auch authentisch ein Zeichen für eine Gesellschaft setzen, in der alle Menschen unabhängig ihrer sexuellen Orientierung oder Identität in ihrer Würde geachtet werden.

Raphael (Diözesansekretär)



Foto © Raphael Lichtenberger

KHJ-Chor Wochenende 28.–30. März 2025 im K-Haus in Eggenburg

Mit Freuden durften wir nach einigen Semestern Pause, da uns wegen kurzzeitiger Schließung unser geliebtes K-Haus in Eggenburg nicht mehr zur Verfügung stand, wieder ein Chor-Wochenende in den uns bestens vertrauten Räumlichkeiten verbringen. Die neuen Betreiber, der Orden der Redemptoristen, boten dankbarerweise auch wieder Verpflegung an, was für uns die Logistik um einiges erleichtert, da das Kochen wegfiel. Nach dem ersten Zimmerbeziehen und Abendessen starteten wir auch gleich mit einer intensiven Abendprobe. Die Zeit wurde gut genutzt und wir gingen mit Ohrwürmern von Adele, Imogen Heap und Clara Schumann – heuer standen nur weibliche Komponistinnen am Programm – schlafen, natürlich nicht ohne davor den Billiard- und Tischtennistisch gut auszunutzen. Am Samstag wurde fleißig geprobt, auch in Registerproben, in denen sich die Bass- und Tenor-Sektion mit sehr viel Spaß das selbstironische Lied „I’m just Ken“ aus dem Barbie-Film und die Frauenstimmen dafür „Wannabe“ von den Spice Girls vornahmen. Nach einem gemütlichen Nachmittag, der sehr unter-

schiedlich genutzt wurde – Schlaf nachholen, spazieren gehen, Billiard spielen, am Zimmer quatschen – ging es munter weiter mit dem Proben. Nach unserer Abendprobe hatten sich Anna und Gabriel noch ein besonderes Kennenlernspiel ausgedacht. In Teams durften wir zunächst verschiedene unterhaltsame Aufgaben und Geschicklichkeitsübungen meistern. Im zweiten Teil bekam jeder von uns eine Frage ausgeteilt und versuchte so vielen Mitsänger:innen wie möglich diese Frage zu stellen. Im Anschluss wurden die Antworten auf einem A3-Papier kreativ graphisch festgehalten und in lustiger Runde dem Plenum präsentiert. Ein sehr unterhaltsamer und vereinender Abend, da sich alle gut darauf einlassen konnten. Die Samstagnacht war wie immer eine sehr kurze: es wurde gespielt, gesungen, getanzt bis in die frühen Morgenstunden. Neben dem Konzert ist insgeheim das Chor-Wochenende unser internes Semesterhighlight. Beseelt und müde (zweiteres trifft besonders auf die Chorleiter:innen Sophia und Julian zu) ging es nach einer gemeinsamen Putzsession, wie es im K-Haus üblich ist, für den Großteil mit dem Zug ab nach Hause.

Julian Vana, Chorleitung

Benefizkonzert HerStory in Music

Am 27. Juni 2025 fand unser diesjähriges Sommerkonzert unter dem Motto „HerStory in Music“ statt. Im Mittelpunkt standen Werke weiblicher Komponistinnen – von der österreichischen Magdalena Severin über Fanny Hensel in der Romantik bis hin zum schwedischen Frauenquartett Kraja. Mit einer musikalischen Reise durch Epochen und Genres zeigten wir: Frauen haben weltweit und zu allen Zeiten komponiert, doch ihre Stimmen wurden oft überhört oder vergessen.

Unsere musikalischen Beiträge wurden durch literarische Texte wie „We teach girls shame“ von Chiamanda Ngozi Adichie begleitet und unterstrichen. Wie bei jedem Konzert des KHJ-Chores gingen auch diesmal die Spenden an eine gemeinnützige Organisation. Passend zum Thema unterstützten wir den Verein Orientexpress, der Frauen mit Migrationshintergrund hilft, die von familiärer Gewalt betroffen sind.

Anna Groß (Psychologie)

Fotos © Gabriel Dörner





Was sonst noch in der KHJ-Wien passiert ist:

Wir haben das Wintersemester 2024 im Chor schon im September begonnen und Anfang Oktober nochmal unser Konzert „Choriositäten“ aufgeführt. Im November haben wir uns bei einem Chorwochenende in Tulln intensiv auf die Konzerte zu den Tugenden und Todsünden vorbereitet. Kurz darauf habe ich das Sekretariat der KHJ-Wien übernommen und eine meiner ersten KHJ-Veranstaltungen in dieser

Funktion war das Adventkranzbinden gemeinsam mit dem Zentrum für Theologiestudierende. Wie jedes Jahr haben wir als Chor auch zwei Monatsmessen des KAV-Wien mitgestaltet, diesmal wieder traditionell jene vor den Sonntagen Gaudete und Laetare im Advent und in der Fastenzeit. Einige der bis dahin erarbeiteten Lieder haben wir Ende Mai im Haus Prater bereits auf die Bühne gebracht und daher gewusst, was wir in den restlichen Proben bis zum Konzert im Juni noch genauer proben.

Raphael (Diözesansekretär)



KHJÖ
Katholische
Hochschuljugend
Österreichs